

SONDERAUSGABE NOVEMBER 2016

Unser Gefängnisministerium in den Philippinen ---- 2003-2004

Mit Lektionen für 2016!

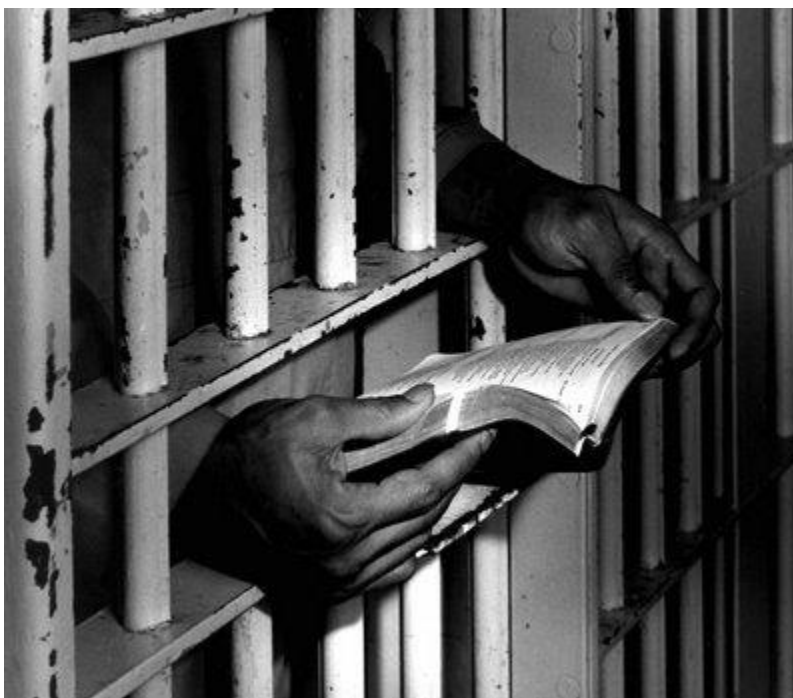
Von Jerry

Liebe christliche Freunde und Helfer,

Hier ist unser zweiter Rundbrief über Gefängnisarbeit. Wir haben vor etwa zwei Jahren einen herausgegeben von der lieben Inge und ihrem Ministerium im Gefängnis in Paraguay.

Dieser ist von John und Sara, zwei unserer Missionare bei AMMC, die 2 jahrelang ein sehr fruchtbares Gefängnisministerium in den Philippinen führten. Jetzt sind sie seit 2004 zurück in Brasilien mit ihren (8) Kindern.

<http://www.missionarychristian.com/our-missionaries/brazil.html>



Ich erinnere mich, als wir sie von China aus besuchten und John lud mich einen Samstag ein, um dieses lokale Gefängnis in der Provinzstadt Tanay zu besuchen, in der Nähe wo sie wohnten! Ich hatte einen (wunderbaren) Schock! Das örtliche Gefängnis schien mit Männern und Frauen aus den Nähten zu platzen. Doch hier versorgte John viele männliche Gefangene. Als wir den äußeren Hof des Gefängnisses betraten, wurden wir in die Männerabteilung geleitet und kamen zu einem kleinen Gitter, hinter dem sich etwa 30-40 Männer in einem Flur drängelten, und erwartungsvoll auf uns schauten. John hatte auch einen seiner ältesten Teenagers mitgebracht.



John und Sara in Brasilien, mit einigen Mitgliedern ihrer Kirche.

John verschwendete keine Zeit und fing an, Lieder für diese Männer zu singen, von denen ich später entdeckte, dass die meisten von ihnen schon seit einiger Zeit Jesus als Retter angenommen hatten. Sie waren eine Mischung aus Dieben, Süchtigen, Mördern, Vergewaltigern und so weiter, die meisten dort schon seit einer gewissen Zeit und - je nach ihren Verbindungen - können sie da immer noch sein, wenn Sie dieses jetzt 12 Jahre später lesen!

Während John weitersang, überraschten mich diese Männer; sie fingen an, mit ihren ganzen Herzen zu singen. Ich hatte in den westlichen Kirchen noch nie so eine Leidenschaft gesehen! Die Leute begannen zu weinen und zu schluchzen, als wir zu ihrem Lieblingslied kamen: „Ich habe beschlossen, Jesus zu folgen, ich werde nicht zurückblicken, ich kann nicht zurückblicken.“ Es schien, als wären wir an den Türen des Himmels! Der Heilige Geist war genauso greifbar, wie die Liebe, die diese Männer für ihren Retter bekannten! Alles, was ich tun konnte, war, mit ihnen zu singen, so gut wie ich konnte.

Nach den Liedern sprach John eine einfache Predigt, eine Botschaft der Ermutigung und des Glaubens. Das Ganze dauerte ungefähr eine Stunde. Nachdem er unter den Gefangenen viele christliche Literatur verteilt hatte, betete er mit neuen Insassen, die Jesus kennenlernen und das Wort Gottes bekommen wollten.

Abschied zu nehmen war sogar nach so kurzer Zeit schwierig, ich erkannte, dass dies unsere echten Brüder waren, denen das System möglicherweise niemals helfen würde, obwohl ihr Leben in Christus verändert worden war.

Ich verließ dieses Gefängnis als veränderter Mann. Ich fühlte mich wie in einem größeren Gefängnis als diese Männer, sie waren wirklich frei, obwohl das Gefängnis nötig gewesen war, um sie in Gefäße zu zerbrechen, die für Jesus bereit waren. Dagegen fühlte ich, dass ich viel freier im Heiligen Geist sein sollte, ich musste „abnehmen“, damit Jesus in mir „zunehmen“ oder „wachsen“ konnte. Die ganze Veranstaltung hat mich so viel gelehrt, dass es auch heute noch bei mir bleibt. Gelobt sei der Herr. Diese Gefangenen zu treffen und mit ihnen kurz durch das Gitter zu sprechen, das uns trennte, war eine sehr ergreifende Erfahrung.

Meiner Meinung nach sind John und Sara einige der besten Seelengewinner der Welt. Aber lassen Sie mich hier aufhören, damit sie selber mehrere Ereignisse in ihren eigenen Worten

(Aus Mangel an ausreichenden Fotos von John's Arbeit, verwenden wir Stockfotos von Gefängnisarbeiten in dieser Ausgabe)

Von John und Sara.

Es begann in Tanay, Rizal - Philippinen.

Wir gingen zum Tanay Markt, um Nahrung zu kaufen und die Leute fragten uns, ob wir ins Gefängnis gehen würden, weil sie dort wirklich Nahrung brauchten. Einige Leute erwähnten, dass wir dorthin gehen sollten. Wir beschlossen, das zu tun und etwas Obst, Gemüse und Huhn mitzubringen. Das Gefängnis war nur ein Zwei-Zimmer-Haus mit etwa 60 bis 120 Gefangenen mit ein paar Frauen im Inneren - unglaublich schlechte Bedingungen!

Wir begannen, ihnen Bibelgeschichten mit Flannellgraphen zu zeigen, mit Lektionen, wie Gott das Leben der Menschen verändert. Wir haben auch ihre Bedürfnisse behandelt, einige hatten Harnwegsinfektionen mit großen Schmerzen. Wir gingen in die Apotheke und kauften dort die Medizin, die der Arzt für sie verschrieben hatte. Einige der Gefangenen baten uns, ihre Eltern zu besuchen um zu sehen, wie es ihren Kindern ginge, da sie kaum von ihnen besucht wurden. So machten wir Ausflüge zum Besuch der Eltern und ermutigten sie, für ihre inhaftierten Söhne und Töchter zu beten, wir erfuhren auch von ihren meist sehr schlechten Zuständen und sahen, wie wir ihnen helfen konnten.

Ich erinnere mich an einen der Gefangenen, er war ein Fotograf, er wurde wegen Betrug eingesperrt. Später kam er heraus und fotografierte für uns unsere Passbilder. Er war so freundlich und wollte seine Dankbarkeit für unsere Besuche zeigen, während er im Gefängnis war. Während dieses Gefängnisministeriums, das wir einmal in der Woche machten, nahmen wir manchmal unsere älteren Kinder mit, um mit ihnen dort zu singen.

Während unserer Marktbesuche waren die Marktleute so freundlich und sorgten sich um den Zustand der Gefangenen, so dass wir nie Probleme hatten, ihre Geschenke von Obst und Gemüse zu erhalten. Wir wollten so sehr, dass unser lieber Herr Jesus etwas in dieser Gefängniszelle tun würde und dass die Frauen in ein anderes Gefängnis kommen könnten und dass die Überlastung des ganzen Gefängnisbaus abgebremst würde. Gott sei Dank, bevor wir weiter zogen, machte die Regierung etwas und nahm alle Frauen dort heraus und sie zogen alle in eine Frauenzelle um.

Als Gott uns später rief, nach Cebu (auch in den Phillipinen) zu ziehen, rief uns dort einer der Missionare an und lud uns ein, mit ihm in einem Gefängnisdienst zu arbeiten, den er zwei Jahre zuvor selbst begonnen hatte. Wir nahmen die Gelegenheit sofort an, diesmal war es ein Frauengefängnis. Der Bruder begann dieses Ministerium ohne Erlaubnis, er kam als Besucher und begann sich nur für eine Frau zu kümmern, gab ihr eine Bibel, und begann, ihr Gottes Wort zu lehren. Dann begann diese Frau, andere interessierte Gefangene zu unterrichten. So trafen wir uns mit Raul, dem Bruder, der uns eingeladen hatte, um ihm in diesem Dienst zu helfen.

Bevor wir anfangen, sprachen wir mit der weiblichen Vorgesetzten, um um Erlaubnis zu bitten, sie erwies sich als eine sehr aufgeschlossene Dame, offen für die Botschaft des Evangeliums und sie war so froh, dass Missionare kommen würden, und das nicht nur einmal, sondern jede Woche. So erhielten wir eine offizielle Regierungsgenehmigung und am nächsten Samstag begannen wir das Ministerium.

So fingen wir unsere Versammlungen mit Liedern an, und wir waren überrascht, wie empfänglich die Frauen waren. Sie nahmen sogar die Initiative, die Worte der Lieder aus den Psalmen auf ein braunes Papier aufzuschreiben, damit sie sie auswendig lernen konnten. Unser Programm begann immer mit Gebeten und Liedern, unsere Kinder (meist 2-3 von ihnen) begleiteten uns und sie waren die Stars der kleinen Show, die die Frauen so sehr liebten. Sie fühlten sich so gesegnet, unsere Kinder zu sehen, weil die meisten von ihnen auch Mütter waren, die ihre Kinder vermissten. Unsere Kinder hatten immer ein kleines Drama vorbereitet, das zum Thema unserer Bibelklasse passte, was auch entscheidend war, um den Insassen zu helfen, die Lektionen in ihrem Leben anzuwenden.

Das Gefängnis befand sich in der Nähe eines Geschäftszentrums, in dem sich einige Restaurants befanden. Einer der Restaurantbesitzer hatte von unserem Ministerium gehört, und bot uns an, unserem Team von 6-7 Personen, jedes Mal wenn wir zum Gefängnis gingen, kostenlos Essen zu geben.

Es war eine grosse Hilfe für uns, der Restaurantbesitzer war so lieb und bereit, uns Mahlzeiten anzubieten, wir waren in der Regel ca. 6 Personen. Wir waren sehr dankbar dafür, dass der Herr sich um unsere Bedürfnisse kümmerte.

Ein Teil unseres Programms mit den Insassen war es, monatlich die Geburtstage zu feiern, komplett mit leckeren Geburtstagskuchen und kalten Fruchtsäften. Es wurde zu

einem unserer Höhepunkten und sie liebten es so sehr und sagten, dass unsere Art und Weise sie an ihr zuhause erinnerte, sie fühlten sich wie in einer Familie und schätzen es so sehr.

Außer dem Bibelunterricht konnten wir auch Dinge wie Körperseife, Kleider, Kekse usw. mitbringen, die sie für ihre Kinder und Familien aufbewarten.

Dann fragten sie uns, wie sich unser Zeitplan zu Hause von unserer kleinen persönlichen Familie abspielte, so gaben wir ihnen unseren täglichen, wöchentlichen und monatlichen Zeitplan. Sie begannen, den gleichen Zeitplan in ihrem Gefängnisleben zu implementieren, so gut wie es ihnen erlaubt wurde, zum Beispiel, persönliche Bibel-Lesung und Gebet, wöchentliche gemeinsame Gebetswachen, vereinte tägliche Morgenandachten und natürlich einmal im Monat eine Geburtstagsfeier! Wir entspannten uns auch einmal in der Woche und sahen uns z.B. einen schönen und unterhaltsamen gesunden Film an.

So zeigten wir ihnen auch Bibelfilme. Eines der besten Ereignisse, die stattfanden, waren die "Lobzeiten", wo jeder aufstand, um zu tanzen und zu singen und den Herrn durch die Musik preiste! Sie lernten so viele Gospel-Lieder und sie liebten es. Vorher hatte es immer Kampf oder Streit zwischen ihnen gegeben, aber da sie regelmässig Gottes Worte hörten, verhielten sie sich immer besser und einige wollten Missionare werden oder etwas für den Herrn tun, wenn sie aus dem Gefängnis kommen würden!

Eine der Gefangenen war so etwas wie „vergessen“ im Gefängnis, wegen eines eher geringen Betrugs, und sie war schon seit Jahren dort. So zeigte uns der Herr, dass wir ihr helfen sollten, einen guten Anwalt zu finden. Der Rechtsanwalt erbot sich freiwillig, mit ihrem Fall zu helfen und er begann ihren Prozess! Ihr Fall war Betrug, eine kleine Menge, etwa 220 Euro, und sie war schon so lange gefangen. Sie war schon eine ältere Dame, sie hat uns so leid getan. Gott sei Dank, der Herr half ihr, bald darauf herauszukommen.

Die meisten der Frauen wurden wegen kleinen Drogenhandels gefangen. Sie sind Opfer von viel größeren Syndikaten und diese Frauen mussten es ertragen, die Sorge für ihre Familien, ihre Kinder und ihren Lebensunterhalt zu verlieren! Doch eine besondere Frau war viel schlimmer dran, sie hatte jemanden getötet. Dies war die Frau, mit der Raul sein Ministerium angefangen hatte, sie war die reumütigste von allen. Wie es in diesem Vers heisst: "Dem, dem viel vergeben worden ist, liebt viel!" Und sie wurde sogar die Leiterin unserer Insassen! Sie organisierte die Frauen, damit sie in den Bibelunterricht kamen, half bei der Organisation unserer kleinen Geburtstagsfeiern, sie versammelte die Frauen zu den täglichen Andachten, Gebetswachen usw. Sie wurde zum Pfarrer im Gefängnis!

Diese Frauen wurden zu einem vereinigten Team innerhalb des Gefängnisgebäudes und der Herr segnete sie mit Kenntnissen zu Seinem Wort und Seiner Liebe für sie alle. Sie begannen, für einander zu beten, damit ihre Rechtsfälle Aufmerksamkeit bekommen würden und der Herr sie befreien würde. Sie sind jetzt frei im „Inneren“, frei von der

Knechtschaft der Sünde, wie dieser Vers es sagt: "Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien" (Johannes 8: 32-33).

Als Gott uns später für eine ganze Reihe von missionarischen Arbeiten zurück nach Brasilien rief, übergaben wir diesen Dienst unseren lieben Brüdern, die zurückblieben, und für viele Frauen im Gefängnis waren ihre Arbeiten dort weiterhin ein Segen.

Mit viel Liebe und unseren Gebeten,

John Richard Orlet

Sara Melinda Orlet

Missionare in the Amazonregion-Brasilien

---Sehen Sie unten die Fotos ---



John und Sara und einige ihrer jüngsten Kinder haben eine Vorstellung im Gefängnis von Tanas, Phillipinen, 2004

Sie können John und Sara weiter helfen, Seelen zu gewinnen und anderen AMMC MISSIONAREN, hier sind die Bankdetails:

BANKVERBINDUNG: Schweiz PostKonto:

Vernon-Jeremy Neil konto Nr. 87-215737-2

www.missionarychristian.com

www.missionarychristian.org

